

## Politik in Kürze



Das Sillschlucht-Baulos der BBT SE soll im Sommer 2028 fertig sein. Symbolfoto: Falk

## BBT-Baulos Sillschlucht ist in Bau

Erst in der vergangenen Woche wurde die Ausschreibung eines der größten Baulose des Brennerbasistunnels (BBT) verkündet (H51 Pfons-Brenner; 855 Millionen Euro). Gestern gab die BBT SE bekannt, dass am Baulos H41 „Sillschlucht-Pfons“ mit Mitte Jänner nunmehr die Bauarbeiten angelaufen seien. Dieses Arbeitsgebiet reicht von der Sillschlucht in Innsbruck über das Ahrental bis nach Steinach am Brenner. Dabei werden 22,5 Kilometer an Haupttunnelröhren und 38 „Querschläge“ (2,3 km) ausgebrochen. Für diese Arbeiten gibt die BBT SE eine Bauzeit bis zum Sommer 2028 an. Das Auftragsvolumen beträgt an die 651 Millionen Euro.

Weiter erwartungsgemäß keine Freude hat die FP Tirol mit den nach wie vor aufrechten Corona-Einschränkungen. „Ein Großteil der Pandemiebeschränkungen muss nun endlich aufgehoben werden, da die Experten die Omikronvariante als medizinisch machbar und schaffbar erachten“, forderte FP-Landesparteiobmann **Markus Abwerzger** gestern in einer Aussendung. So müssten die Ausgrenzung von Ungeimpften, die Sperrstundenregelung mit 22 Uhr und auch die 2-G-Regelung zu den Akten gelegt werden. „Es braucht endlich ein Zurück in die normale Realität“, verweist Abwerzger beispielsweise auf England. (TT)

# Zeit, dass sich was dreht

Finanzierung, Ausbau, Personal: Im Bereich der Elementarpädagogik müssten viele Schrauben neu justiert werden. Darin sind sich Politik, Wirtschaft und Praktiker einig.

**Innsbruck, Wien** – Reformforderungen, Aktionismus, Kritik: Der gestrige „Tag der Elementarbildung“ war gespickt mit all dem – bundesweit. Aber auch in Tirol nahm der Brennpunkt Elementarpädagogik gestern breiten Raum ein. Allen voran auf Seiten der Politik.

Hierzulande ist aktuell eine Novelle des Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes (TKKG) am Laufen, die TT berichtete. Die vorliegende Version hat viel Kritik einstecken müssen. Von fast allen Seiten. Bildungslandesrätin Beate Palfrader (VP) will deshalb nachjustieren, bevor die



Foto: SP-Tirol

„Die öffentliche Hand ist angehalten, den Bedürfnissen der Bevölkerung nachzukommen, nicht ideologischen Ansätzen.“

Selma Yildirim  
(Nationalratsabgeordnete, SP)

Novelle (um zwei Monate verspätet) in den Mai-Landtag kommen soll. Allen voran bei den Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.

Die SPÖ, aber auch die NEOS legten gestern in Sachen Finanzierungsfragen in dieselbe Richtung nach. Unisono kritisierten sie das Land dafür, dass man nicht einmal jenes Geld für den Angebotsausbau abhole, welches der

Bund auf Basis der (vor der Neuverhandlung stehenden) 15a-Vereinbarung bereitstelle. Wie gleich mehrere Anfragebeantwortungen auf Bundes- wie Landesebene ergeben, wären Tirol allein im Kindergartenjahr 2018/19 rund 10,8 Mio. € zur Verfügung gestanden. 2019/20 waren es 12,3 Mio. €. Tatsächlich rief Tirol davon 2018/19 nur 5,7 Mio. € und im Folgejahr 6,1 Mio. € ab. Palfrader begründete dies u.a. damit, dass die Ausschöpfung abhängig davon sei, in „welchem Umfang Erhalter Maßnahmen z. B. für den Ausbau oder die Sprachförderung setzen und dafür Fördermittel in Anspruch nehmen“. Andererseits, so Palfrader, habe der Bund die Auslegung der Vereinbarung „einseitig verschärft“, was zur Folge habe, dass „die Mittel nicht wie vorgesehen ausgeschöpft werden können“. Das Geld sei aber nicht verloren, sondern könne aus den Vorjahren übertragen werden.

Für SP-Nationalrätin und Tirols SP-Frauenvorsitzende Selma Yildirim ein unverständliches Hickhack, wo doch unbestritten sei, dass der Elementarbereich „eine zusätzliche Milliarde dringend nötig habe“. NEOS-Landesobmann Dominik Oberhofer sieht in der geringen Tirol-Quote bei den Bundesgeldern Handlungsbedarf, noch dazu, wo man in den 15a-Verhandlungen doch auf mehr Mittel dränge.

Yildirim und SP-Familiensprecherin Claudia Hagsteiner forderten gestern die Verlagerung der Personalkosten



Gratis, ganztätig und ganztätig: Das sind z. B. die SP-Forderungen für den Elementarbildungsbereich. Foto: APA

im Elementarbereich von den Gemeinden hin zum Land. Zudem seien durch ein Bundes-Rahmengesetz einheitliche Standards und Vorgaben zu treffen.

Auch das Netzwerk Elementare Bildung, das den gestrigen Aktionstag koordinierte, forderte den Bund auf, die Kindergärten dem Bildungsministerium zu unterstellen. Zudem gehörten die Gruppengröße reduziert, eine faire und bundesweit einheitliche Entlohnung hergestellt sowie jedem Kind sein

Recht auf Bildung gesichert.

Wirtschaftskammer-Vizepräsidentin Martha Schultz plädiert eindringlich für die Umsetzung einer „ganztätigen, leistbaren und qualitätsvollen“ Kinderbetreuung.

Bildungsminister Martin Polaschek (VP) versprach gestern für die 15a-Neuverhandlung eine deutliche Aufstockung der Mittel. Für Grünen-Bildungssprecherin Sibylle Hamann müsse bis zum Sommer ein umfassendes Investitionspaket kommen. (mami, TT)

## ÖGB: Mit Feuereifer für Reform

**Innsbruck, Wien** – Mit Aktionen in Wien, aber auch in Innsbruck verließ der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) gestern seinen Forderungen in Sachen Elementarbereich Ausdruck. So wurde in Tirol vor der Annasäule in Innsbruck sinnbildlich ein überdimensionales Herz aus Kerzen entzündet.

Das Personal sei am Limit, der innerbetriebliche Aufwand in der Corona-Pandemie fast nicht mehr bewältigbar – umso dringlicher werden eine „bundeseinheitliche Teststrategie für die Kleinsten“ sowie einheitliche Sicherheitskonzepte für die Kindergärten eingefordert. Die ElementarpädagogInnen seien „systemrelevant“, stellte Younion-Vorsitzende Verena Steinlechner-Graziadei klar. Die Gewerkschaft fordert eine zusätzliche Milliarde für den Betreuungsbereich. (mami)

## Lollipop-Tests in Kindergärten kommen

**Innsbruck** – Nicht erst gestern (siehe Artikel rechts) wurde die Kritik laut, dass Kinderkrippen und Kindergärten hinsichtlich der Corona-Teststrategie bis dato in Tirol wenig bis gar nicht berücksichtigt worden seien.

Bereits seit Wochen sollen im Land intensive Planungen zum Ausrollen eines einheitlichen Sicherheitskonzeptes gelaufen sein. Nun steht der Plan. Bereits in der heutigen Sitzung der Landesregierung soll Schwarz-Grün die Einführung flächendeckender Corona-„Lollipop-Tests“ in Kinderkrippen wie -gärten



Mit Lollipop-Tests sollen nun auch die Kleinsten Sicherheit haben. Symbolfoto: AFP

beschließen, heißt es.

Geplant ist demnach, dass rund 32.000 Kinder, die in diesen Einrichtungen betreut werden, zweimal die

Woche – auf freiwilliger Basis – diesem speziellen Antigen-Schnelltest vor Ort unterzogen werden können. Hierzu sollen bereits 60.000 Tests

pro Woche bestellt worden sein. Geplant ist, dass bereits in der kommenden Woche mit den Lollipop-Tests gestartet wird. Das ist freilich davon abhängig, wie schnell die Lieferungen im Land und anschließend an die Gemeinden (je nach Bedarf zu bestellen) verteilt sind. Vorerst soll die Aktion bis Ende der Osterferien (18. April) laufen. Die Kosten für diese Testreihen sollen sich bei 1,5 Millionen Euro bewegen. Das Betreuungspersonal könne sich weiter über „Tirol testet“ auf eine Infektion untersuchen lassen, heißt es. (mami)

### Kurzmeldungen

#### Pkw prallte gegen Felswand



Am Fahrzeug des 27-Jährigen entstand Totalschaden. Foto: zoom.tirol

**Sölden** – Bei einem Unfall auf der Ötztalstraße wurde gestern ein Autofahrer leicht verletzt. Der 27-Jährige war gegen 8 Uhr taleinwärts unterwegs, als er im Gemeindegebiet von Sölden aus ungeklärter Ursache in einer Rechtskurve ins Schleudern geriet und gegen eine Felswand prallte. Am Pkw entstand Totalschaden, die B186 war kurzzeitig nur einspurig befahrbar. (TT)

#### Pensionistin fiel auf Betrüger rein

**Innsbruck** – Ein falscher Polizist rief gestern bei einer 71-jährigen Innsbruckerin an und erzählte ihr, die Polizei ermittle gegen eine Bank. Er überredete die Frau, einen fünfstelligen Betrag von ihren Sparbüchern abzuheben. Das Geld holte sich dann der falsche Polizist bei der Frau zu Hause ab. (TT)

#### Unfallopfer erlag seiner Verletzung

**Innsbruck** – Jener 63-jährige Radfahrer, der am vergangenen Mittwoch in Innsbruck schwer gestürzt war, ist zwei Tage später in der Innsbrucker Klinik verstorben. Das hat die Polizei gestern mitgeteilt. Der Mann war im Bereich einer Unterführung gestürzt und dabei schwer am Kopf verletzt worden. (TT)

#### Brand sprang auf Förderband über

**Pfaffenhofen** – In einer Elektroschrott-Zerkleinerungsanlage in Pfaffenhofen brach gestern gegen 13 Uhr ein Feuer aus, das auf ein materialführendes Förderband übersprang. Die Feuerwehren Telfs und Pfaffenhofen konnten den Brand löschen und gegen 14.20 Uhr Brand ausgeben. (TT)

#### Erfolgreiche Suche nach Abgänglichem

**Anras** – Eine große Suchaktion fand gestern in Anras ein glückliches Ende. Ein 52-Jähriger war gegen 5.40 Uhr als vermisst gemeldet worden. Die Einsatzkräfte fanden den Mann kurz vor 8 Uhr leicht unterkühlt, aber unverletzt etwa 1,5 Kilometer von seiner Wohnadresse im Bereich einer Sportstätte. (TT)